

**„Ein Wort zum Mittwoch“ 2. Juni 2021
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Diese schöne uralte Brücke mit den wunderbaren Farben des Wassers durfte ich letzten April im Verzascatal im Tessin bewundern und fotografieren.

Brücken, besonders wenn sie so schön mit Steinen gebaut sind, faszinieren mich immer wieder.

Die Brücke finde ich ein schönes Zeichen und Symbol auch für unser Leben.

Da ist ein Abgrund. Und dank der Brücke können wir eine Kluft oder ein gefährliches Wasser überwinden.

Ich finde es immer wieder bereichernd, wenn ich Menschen erlebe, welche Brückenbauer sind.

Brückenbauer zwischen Menschen, Kirchen, verfeindeten Völkern usw. In der Regel haben diese eine grosse Liebe gegenüber Menschen im Herzen. Eigentlich wie Jesus, der auch schuldigen Menschen immer vergebend und ermutigend entgegen geht!

Sie wollen nicht trennen sondern hilfreich verbinden.

Sie machen immer wieder den ersten Schritt auf Menschen zu und arbeiten sehr gerne daran.

Welch grosser Glücksmoment, wenn vorher getrennte Parteien einander die Hand geben! Dazu braucht es aber zwei Seiten - oder mindestens mein Bemühen!

Hat dieses Brückenbauen nicht auch mit der Aussage Jesu zu tun, wenn er sagt: „**Segnet die, die euch verfluchen und bittet für die, so euch beleidigen.**“

Und könnte der mittlere Pfeiler der Brücke auch ein Symbol für den tragenden Jesus sein, der die zwei Seiten stützt, damit sie sich wirklich treffen und nicht in der Mitte abstürzen, weil sie sich zu schwach fühlen?!

Machen wir doch immer wieder den ersten Schritt, um andere liebend und umarmend zu ermutigen.

Mit frohem Gruss Urs Ramseier